

9. WOCHEN

7 Wochen Mut+ FASTENAKTION mutig entdecken



Montag in der Karwoche:

Nicht immer wieder davon anfangen! – Es ist alles gesagt.

Wir kennen solche Gedanken : „Nun fängt die, fängt der schon wieder davon an! Es ist doch alles gesagt. Es ist so wie gesagt.“ Manchmal ist es besser zu schweigen und sich nicht zu verteidigen, damit die Situation nicht noch schlimmer wird.

Kennst du das? Hättest du schon einmal lieber schweigen sollen, damit es gut bleiben kann? So ähnlich oder mit anderen Fragen könnt ihr euch in einem kurzen Gespräch austauschen.

Jesus schweigt als er von Pilatus gefragt wird, ob er der König der Juden sei. Er schweigt. Es ist alles gesagt. Da sie seinen Worten nicht glauben, geht er jetzt den schweren Weg mit dem Kreuz.

Er geht ihn, damit die Wahrheit herauskommt – Er ist Gottes Sohn!

So steht es im Evangelium des Markus im 15. Kapitel in den Versen 3 – 5:

Die Hohepriester brachten viele Anklagen gegen ihn vor. Da wandte sich Pilatus wieder an ihn und fragte: Willst du denn nichts dazu sagen? Sieh doch, wie viele Anklagen sie gegen dich vorbringen. Jesus aber gab keine Antwort mehr, sodass Pilatus sich wunderte.

Gebunden Hände und wache Augen füreinander!

Festgebunden, angengaget tut Jesus alles – wirklich alles – für uns Menschen. Mehr geht nicht! Vom Kreuz herab blickt Jesus zu den Menschen, die er liebt und schenkt ihnen den Auftrag, füreinander zu sorgen und den anderen zu sehen. Sie sollen Kirche sein – aufstehen und aufeinander zu gehen. Ein passendes Lied findet ihr hier:



Samstag in der Karwoche:

Warum feiern wir Ostern? Diese Frage kann durch Karwoche führen.

In der größten Angst dem Vater im Himmel trauen! Auch Jesus hatte Angst. Er fühlte sich verlassen. Da betete er zu seinem Vater im Himmel, dass ihn der Mut nicht verlassen möge.

Dazu steht im Matthäusevangelium in den Versen 46-50 im 27. Kapitel Folgendes: Von der sechsten Stunde an war Finsternis über dem ganzen Land bis zur neunten Stunde. Um die neunte Stunde schrie Jesus mit lauter Stimme: Eli, Eli, lamma sabachtani!, das heißt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Einige von denen, die dabei standen und es hörten, sagten: Er ruft nach Elia. Sogleich lief einer von ihnen hin, tauchte einen Schwamm in Essig, steckte ihn auf ein Rohr und gab Jesus zu trinken. Die anderen aber sagten: Lass, wir wollen sehen, ob Elia kommt und ihm hilft. Jesus aber schrie noch einmal mit lauter Stimme. Dann hauchte er den Geist aus.

Auch für die Karwoche **Joschuas Witze zum Schlapplachen...** Was ist ein Seeräuber, der sich niemals wäscht? – Ein Meerschweinchen... In der Schule fragt die Lehrerin: „Was ist flüssiger als Wasser?“ Lisa meldet sich und sagt: „Hausaufgaben – die sind nämlich überflüssig!“

Nach der Schule kommt Lisa ganz fröhlich nach Hause. Da fragt die Mutter „Lisa, wieso freust du dich denn so?“ Lisa antwortet: „Na, weil unser Lehrer verreist ist und deshalb morgen die Schule ausfällt.“ Die Mutter ist erschrocken und sagt: „Was? Das kann doch nicht wahr sein!“ Daraufhin antwortet Lisa: „Doch. Er hat gesagt: Das war’s für heute. Morgen fahre ich fort.“

Sie bemalen keine Ostereier oder backen Hefezöpfe. Doch uns hilft das, uns auf die Auferstehungsfreude vorzubereiten. Wenn ihr heute noch Lust und Zeit zum Backen habt, findet ihr auf der Homepage unter Fastenzeit, 6. Woche ein Rezept zum Ostereierbacken hier:

Erzählt euch die Antworten.

Als Jesus gestorben war, wurde es still. Einige begannen sein Begräbnis vorzubereiten. Sie wussten noch nicht, wie wir heute, dass er wieder aufstehen würde. Warum ist es gut für uns, dass Jesus von den Toten auferstanden ist?



Den Bericht über das Leiden und Sterben für Kinder erzählt, findet ihr hier:

findet ihr auf der Webseite unter Fastenzeit: 6. Woche:

Freitag in der Karwoche:

Gebet: Einen Familienkreuzweg drinnen oder draußen zu beten



Dienstag in der Karwoche:

Nicht immer muss die Krone glänzen. – König bleibt König!

Wir sind Königskinder eines Königs, dessen Krone die Liebe, die Hoffnung und der Frieden sind.

Wenn ihr wollt, hört hier dazu ein Lied an.
Ihr könnt auch mitsingen.

Jesus ist ein König, der kein Reich hat, wie die Könige dieser Welt. Er trägt eine Krone aus Dornen für das Unrecht der Welt.

Welche Menschen kennt ihr, denen Unrecht geschieht? Nennt ihre Namen und sagt zu jedem Namen: Jesus, du König der Menschen, erbarme dich.



Dazu steht es im Evangelium des Markus im 15. Kapitel in den Versen 1 – 2 und 16 – 17:

Gleich in der Frühe fassten die Hohepriester, die Ältesten und die Schriftgelehrten, also der ganze Hohe Rat, über Jesus einen Beschluss. Sie ließen ihn fesseln und abführen und lieferten ihn Pilatus aus. Pilatus fragte ihn: Bist du der König der Juden? Er antwortete ihm: Du sagst es. Die Soldaten führten ihn ab, in den Hof hinein, der Prätorium heißt, und riefen die ganze Kohorte zusammen. Dann legten sie ihm einen Purpurmantel um und flochten einen Dornenkranz; den setzten sie ihm auf.

Mittwoch in der Karwoche:

Mut, Hilfe anzunehmen!

Wir machen die Dinge lieber selbst allein, so wie wir das wollen. Nicht immer ist es leicht, um Hilfe zu bitten und sie anzunehmen. Jesus nahm auf seinem Kreuzweg die Hilfe an, die für ihn organisiert wurde.

Wenn ihr mögt, spielt ein Hilfe-Memory.
Das Material findet ihr hier:



Dazu steht es im Evangelium des Lukas im 23. Kapitel in den Versen 26 – 27:

Als sie Jesus hinausführten, ergriffen sie Simon, einen Mann aus Kyrene, der gerade vom Feld kam. Ihm luden sie das Kreuz auf, damit er es hinter Jesus hertrage. Es folgte ihm eine große Menge des Volkes, darunter auch Frauen, die um ihn klagten und weinten.

Jesus hält mit seinen Jüngern Mahl. Der Evangelist Markus berichtet es uns im 14. Kapitel mit den Versen 22 -24 so:

Während des Mahls nahm er das Brot und sprach den Lobpreis; dann brach er das Brot, reichte es ihnen und sagte: Nehmt, das ist mein Leib. Dann nahm er den Kelch, sprach das Dankgebet, gab ihn den Jüngern und sie tranken alle daraus. Und er sagte zu ihnen: Das ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird.

Gründonnerstag in der Karwoche

Mit Jesus verbunden

Zuerst ist eure Fantasie gefragt! Stell' dir vor, du hast damals gelebt und konntest durch ein Fenster in den Abendmahlssaal schauen. Worüber staunst du? Was hast du gesehen. Was hast du vielleicht auch gehört? Erzählt es euch.

Segensgebet

Gott, unser Vater, dein Sohn Jesus Christus war bereit, aus Liebe alles für uns Menschen zu geben, selbst sein Leben.

Damit wir das nie vergessen, hat er uns sein Heiliges Mahl hinterlassen.

Wir bitten Dich:

Bleibe bei uns und hilf uns, gerecht und barmherzig zu sein, dein Reich in dieser Welt auszubauen, besonders dort, wo die Menschenwürde mit Füßen getreten wird.

Stärke uns in dieser Zeit der Krisen und Kriege.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Mahl halten, das ist mehr, wie miteinander zu Abend zu essen. Es ist eine kleine Feier, bei der Essen geteilt, erzählt und gebetet wird. Wichtig ist es, sich verbunden zu fühlen – sich zu freuen, dass die Anderen mit am Tisch sitzen – da sind. Versucht es heute als Familie – vielleicht auch mit Freunden. Deckt gemeinsam den Tisch. Eine Kerze oder auch mehrere Kerzen sollten in der Mitte brennen. Es muss nicht viel sein: Brot zum Brechen, Käse zum Teilen und Weintrauben sowie Saft zum Trinken. Beginnt mit einem Gebet. Wichtig ist es, Zeit zu haben und sich zu erzählen, wie ihr den gemeinsamen Weg der letzten 6 Wochen erlebt habt.

Wenn ihr als Familie am Tisch einen Hausgottesdienst feiern wollt, findet ihr Texte auf unserer Homepage: unter Fastenzeit: 6. Woche. Auch ein Rezept für ein leichtes Knäckebrot oder Mazzen ist hier hinterlegt.



